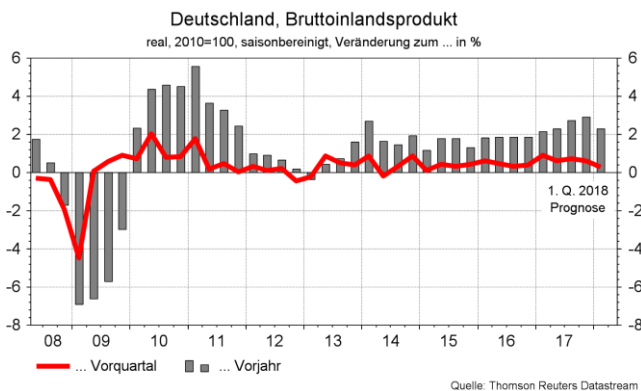


## Grafik der Woche\*

### Weniger Schwung im 1. Quartal 2018



### Gegenwärtig geringer Einfluss politischer Faktoren

Die **Aktienmärkte** haben sich zuletzt weiter erholt. Dabei verbesserte sich der DAX 30 erstmals seit Anfang Februar wieder über die Marke von 13.000 Punkten. An den **Rentemärkten** haben sich die Renditen von vielen Staatsanleihen wenig verändert. Insgesamt haben die Finanzmärkte bisher kaum auf die Entscheidung des amerikanischen Präsidenten reagiert, das Nuklear-Abkommen mit dem Iran aufzukündigen. Lediglich der **Ölpreis** setzte seinen kräftigen Anstieg fort.

Zum anhaltenden Kursanstieg an den Aktienmärkten trägt vor allem bei, dass sich der Preisdruck in den **USA** weiterhin in relativ engen Grenzen hält. Der Anstieg der Verbraucherpreise fiel im April mit 0,2 % zum Vormonat geringer als erwartet aus. Die Löhne nehmen trotz eines Rückgangs der Arbeitslosenquote auf 3,9 %, das niedrigste Niveau seit April 2000, unverändert nur moderat zu. In **Deutschland** erhöhte sich die Industrieproduktion im März wieder leicht; allerdings konnte sie den Rückgang im Vormonat nur zum Teil aufholen. Die Auftragseingänge sind jedoch ein weiteres Mal zurückgegangen und signalisieren so ein etwas langsames Wachstum.

In der **neuen Woche** stehen zahlreiche „harte“ Konjunkturindikatoren auf der Agenda. Das Wachstum in **Deutschland** dürfte sich ebenso wie im **Euroraum** im 1. Quartal 2018 merklich verlangsamt haben. Hierzu haben einige Sonderfaktoren wie eine Grippewelle und Warnstreiks beigetragen. Für Industrieproduktion und Einzelhandelsumsatz in den **USA** wird erneut ein relativ kräftiger Zuwachs erwartet. Die anstehenden Frühindikatoren werden voraussichtlich zeigen, dass die größte Volkswirtschaft der Welt auch in den kommenden Monaten weiterhin eine von der Steuerreform stimulierte größere Konjunkturdynamik aufweisen dürfte als Europa.

Stand: 11.05.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	10.05.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2018	Potenzial
DAX 30	13.023	14.000	7,50%
Euro Stoxx 50	3.570	3.800	6,45%
Dow Jones Industrial	24.740	27.000	9,14%
S&P 500	2.723	2.900	6,50%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	2,125	0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
2 Jahre (in %)	-0,57	-0,30	0,27
5 Jahre (in %)	-0,07	0,30	0,37
10 Jahre (in %)	0,55	1,00	0,45
Dollar je Euro	1,19	1,20	0,73%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.321	1.300	-1,62%

## Wochenvorschau

### Dienstag, 15.05.2018

- 04:00 China, Industrieproduktion 04/2018
- 04:00 China, Einzelhandelsumsatz 04/2018
- 08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2018
- 11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2018
- 11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 05/2018
- 14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 04/2018

### Mittwoch, 16.05.2018

- 01:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2018
- 08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 04/2018 (final)
- 11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 04/2018 (final)
- 14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 04/18
- 15:15 USA, Industrieproduktion 04/2018

### Donnerstag, 17.05.2018

- 16:00 USA, Frühindikatoren 04/2018

### Freitag, 18.05.2018

- 08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 04/2018

## Wussten Sie, ...

... dass in der Konjunkturanalyse zwischen „harten“ und „weichen“ Konjunkturdaten unterschieden wird? Zur ersten Gruppe gehören Daten wie Bruttoinlandsprodukt und Industrieproduktion, hinter denen bereits erfolgte wirtschaftliche Aktivitäten stehen. Von „weichen“ Daten spricht man, wenn diese durch Umfragen erhoben und so vor allem die Stimmung der Befragten widerspiegeln.